

Willkommen im Aignerhaus

Das "Aignerhaus" ist ein für die Region Attergau typisches kleines „Mittertenn“-Bauernhaus. Der Name Mittertenn bezeichnet die Bauform des Hauses. Vor der Tenne sind die Wohnräume und hinter der Tenne die Stallungen und Bergeräume.



Gebaut wurde das Haus zum Ende des 17. Jahrhunderts. Bis 1979 war es noch bewohnt.

Die Bewohner konnten von der kleinen Landwirtschaft kaum leben und so betrieben sie im Haus auch eine Weberei. In den 1970er Jahren verfiel das Haus zunehmend, es wurde unter Denkmalschutz gestellt und so vor einem Abriss bewahrt. Der Heimatverein Attergau renovierte das Haus unter Beachtung des Originalzustands. Seit 1999 dient es als Museum für bäuerliche und handwerkliche Geschichte.

Erdgeschoss:

Mit dem Eintritt in das Haus stehen Sie schon in der **Küche**. Der offene Feuerplatz diente zur Bereitung der Mahlzeiten, aber auch als Brotbackofen. Das Wasser wurde von einem Brunnen außerhalb des Hauses geholt. Selbstverständlich gab es auch keine Elektrizität im Haus. Öllampen dienten als Beleuchtung. In der Küche sehen Sie Gegenstände für die Buttererzeugung, Mostkrüge,



„Gmundner“-Keramik und sonstige tönernerne Ware sowie weitere Utensilien für den Haushalt. Die großen Pfannen wurden von Holzfällern benutzt. Bei ihrer Arbeit im Wald bereiteten sie ihre einfache deftige Mahlzeit selbst zu.

Ein kleiner Keller befindet sich direkt unterhalb der Küche und ist über eine Falltür zugänglich.

Links neben der Küche befindet sich die „**Stube**“. Eine Bank umschließt den gesamten Wohnraum. Die Stube war der einzige beheizbare Raum im Haus. Ein schöner Kachelofen machte dies möglich. Sogar die Hühner wurden im Winter unterhalb einer Bank gehalten, damit für den Eiervorrat gesorgt war. Gegessen wurde aus einer Schüssel beim großen Tisch. Üblicherweise mussten auch viele Kinder, Mägde und Knechte versorgt werden.



Viele hilfreiche hölzerne Gegenstände für den Haushalt sind im Wohnzimmer ausgestellt. In der Mauer sind zwei „Tresore“ eingebaut, einer für Dokumente und der andere für geistige Getränke.



Der kleine Raum auf der anderen Seite von der Küche war das „Auszugstüberl“, das von den Eltern nach der Übergabe der Landwirtschaft an die Kinder bewohnt wurde. In unserem Fall sehen Sie hier einen Webstuhl, Spinnrad und die Fertigungsmethode von „Gras“-Schuhen, die in St. Georgen immer noch von älteren Damen erzeugt werden.



Obergeschoss:

Schlafräum

Das Bett ist mit einer „Bettschere“ ausgestattet, damit man nicht aus dem engen Bett fällt. Traditionelle Kleidung ist sowohl im Schlafräum wie auch auf dem Flur des Obergeschosses zu sehen.



Kinderzimmer

Eine Vielzahl von Puppen und anderen Spielsachen sind hier ausgestellt.

Vom Flur gelangt man direkt in die **Bergeräume** des Hauses. Heu und Getreide wurden hier gelagert. Heute sehen Sie hier Utensilien für die Flachsverarbeitung bis hin zum fertigen Leinenstoff sowie Geräte für den Waschtag und Spezialtextilien. Eine vollkommen eingerichtete Schuster- und Schneiderwerkstätte ergänzen die Ausstellung.

Über eine kleine Brücke queren Sie die **Tenne**, das „Logistikzentrum“ eines Bauernhauses.

Auf der anderen Seite der Tenne sehen sie Pflüge und Eggen, „Windmühlen“ um die „Spreu vom Weizen zu trennen“, Futterschneidemaschinen und andere Werkzeuge für die Landwirtschaft.

Über eine schmale Stiege gelangen Sie auf die **Tenne**, die neben der Funktion des Abladens von Gras, Heu und Getreide auch als Dreschboden diente. Heute sind hier Geräte für die Mosterzeugung, große Sägen mit verschiedenen Funktionen und Zimmermannswerkzeuge ausgestellt. Mit der großen Säge - die mit den großen Zähnen - wurde Eis gesägt, das für die Kühlung von Bierkellern verwendet wurde.



Im **Stall** konnten nur zwei bis drei Kühe gehalten werden. In diesem kleinen Bauernhaus gab es keine Pferde, so mussten die Kühe auch für die Feldarbeit verwendet werden. Im Stall sehen Sie neben Geräten für die Milchverarbeitung auch Werkzeuge eines Sattlers.



Größere Bauernhäuser hatten auch einen eigenen **Getreidespeicher „Troadkoasten“**, der außerhalb unseres Bauernhauses zu sehen ist. In Fächern wurden die verschiedenen Getreidesorten gelagert. Im oberen Teil des Getreidespeichers sehen Sie die Entwicklung des Schis und der Eislaufschuhe sowie Alpinismus-Utensilien. Geräte für den Fischer und den Imker ergänzen die Ausstellung.



Kein Bauernhaus ohne **Bauergarten** und **Bienenhütte**. Gemüse und Gewürze wurden selbst erzeugt. Die Bienen waren wichtig für die Bestäubung der Obstbäume. Der Honig war ein wertvolles und beliebtes Nahrungsmittel.



Die Wiesenfläche hinter den Gebäuden wird selten gemäht. Sie ist ein beliebter Tummelplatz für die Gänse unserer Nachbarin.

Im **Stadel** hinter dem Bauernhaus sind die Fahrzeuge eines Bauernhauses wie Kutschen, Schlitten und andere landwirtschaftliche Fahrzeuge zu sehen.



Im Obergeschoss des Stadels finden Sie die Werkzeuge verschiedener Handwerksberufe, die für die Landwirtschaft Bedeutung hatten. Tischler, Zimmerer, Wagner, Binder, Schlosser und Schmiede gab es auch in den kleinsten Orten.



Wir hoffen, dass Ihnen die Reise in die bäuerliche und handwerkliche Vergangenheit gefallen hat und wünschen Ihnen einen schönen Aufenthalt in unserer geschichtsträchtigen Region.

Der Heimatverein Attergau betreibt noch weitere Ausstellungen in St. Georgen im Attergau, die wir Ihnen empfehlen können.

Das **Pfarrmuseum** zeigt religiöse Artefakte, Dokumente des Pfarrarchives und Gegenstände der Volksfrömmigkeit.



Im „Haus der Kultur“ zeigen wir eine **Hügelgräberausstellung** aus der Keltenzeit und Informationen über Geschichte und wichtige Personen des Attergaus.

Weitere Informationen über unsere Region finden Sie in unserem Buchangebot.

Im Internet empfehlen wir:

Heimatverein Attergau: www.attergau-zeitreise.at

AtterWiki (Region Attersee-Attergau) www.atterwiki.at